so weit gekommen, dass ich hoffentlich spätestens im October d. J. das Werk unter die Presse geben kann. Im Voraus ist es mir aber nothwendig zu wissen, ob ich die Druckkosten bedeckt bekommen kann, wesshalb ich hiermit bitte, dass die geehrten Herren Mitglieder unserer Gesellschaft, welche wünschen diese Fauna molluscorum zu bekommen, gefälligst sich entweder direct bei dem Unterzeichneten oder bei Herrn Dr. Kobelt mit erstem anmelden. Der Preis wird 4 Sgr. per Bogen in gr. 8°.

Roneby (Schweden), den 1. Mai 1875.

Dr. Carl Agardh Westerlund.

Für die schliessliche Revision des Manuscripts bitte ich mir den gefälligen Beistand der Herren Malakologen aus, und dass sie mir zur Untersuchung neue oder kritische Formen, besonders der südöstlichen Clausilien und der Paludinellen, zukommen lassen, und will ich mit Vergnügen meine Dankbarkeit durch Uebersendung seltener scandinavischer Conchylien zeigen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Malakologische Notizen aus dem Jahre 1874

Von F. Sandberger.

Von Excursionen in dem württembergischen und badischen Jura wurde nur wenig Bemerkenswerthes mitgebracht. In Bezug auf ersteren möchte nicht uninteressant sein, dass zu Steinheim neben Helix obvia auch H. ericetorum in grossen Exemplaren vorkommt, es wäre daher nicht zu verwundern, wenn auch Bastarde von beiden gefunden würden, die ich indess nicht zu entdecken vermochte. Interessanter war mir das Vorkommen der Clausilia cruciata Stud. typus unter Kalkbrocken bei Kleinkems zwischen Basel und Freiburg, wo ich schon früher Pomatias septemspiralis entdeckt hatte. Sie lebt mit dieser und Pupa muscorum zusammen, ist aber seltener als beide. Würzburg hat nur eine Neuigkeit geliefert, Sphaerium solidum Norm. gross und dickschalig, aber bis jetzt nur in wenigen Exemplaren in der Nähe der Militär-Schwimmschule von mir entdeckt. Wochen-

lang in Schapbach im Wolfthale des nördlichen Schwarzwaldes ungefähr 1400′ bad. ü. d. M. verweilend, habe ich im August und September die dortigen Mollusken beobachtet, für welche die geologische Beschaffenheit der Gegend sehr ungünstig ist; da nur Gneiss, Granit, Rothliegendes und Buntsandstein die Berge zusammensetzen und schon in geringer Höhe Nadelwald an die Stelle des Laubwaldes tritt.

Folgende Arten wurden gefunden:

1. *Pisidium* n. sp. 6 Mm. breit, 5 hoch, in einem Quellsumpfe des Granitgebiets am Bachhofe bei Schapbach. Gleichzeitig von Clessin im Urgebirge des bayerischen Waldes entdeckt und Pis. ovatum benannt.
2. *Bythinella Dunkeri Frauenf.* sp. In Quellen bei Rippoldsau.
3. *Limneus pereger Müll.* Nicht selten in Strassen- und Wiesengräben in allen Thälern.
4. *Ancylus fluviatilis Müll.* An Steinen in der Wolf.
5. *Carychium minimum Müll.* An faulem Holze, Wurzeln auf nassen Wiesen.
6. *Succinea oblonga Drap.* Sehr selten an Uferpflanzen längs der Wolf.
7. *Succinea putris L. sp.* Wie die vorige, aber weit häufiger.
8. *Vertigo alpestris Alder.* Auf feuchten Wiesen bei Schapbach.
9. *V. pygmaea Drap.* Desgleichen.
10. *V. antivertigo Drap.* Desgleichen.
11. *Clausilia dubia Drap.* An Baumstämmen und Mauern in der Nähe der Bäche bei Schapbach und Wittichen, stets gesellig.
12. *Clausilia lineolata Held.* Desgleichen, aber seltener.
13. *Cionella lubrica Müll.* Auf feuchten Wiesen und unter Steinen bei Schapbach.
14. *Helix pomatia L.* Mauern und Felsen in der Nähe der Wohnungen, ziemlich hoch und dünnschalig, bei Schapbach und Wittichen.
15. *H. hortensis Müll.* Klein und dünnschalig, einfarbig gelb oder gebändert an Mauern oder Felsen in allen Thälern.
16. *H. arbustorum Müll.* Ziemlich dünnschalig am Thor (Pass vom Wolf- in's Kaltbrunner Thal 2338′ bad.) auf Roth-

liegenden, var. picea am Bockseck (Pass vom Wolf- in's Wittichener Thal 2781') auf Vogesensandstein.

17. *H. lapicida L.* Klein und dünnschalig, an Mauern bei Schapbach.
18. *H. incarnata Müll.* Daselbst, äusserst dünnschalig.
19. *H. hispida var. concinna Jeffr.* An feuchten Felsen und Uferrändern im Gebüsch, nicht selten.
20. *H. pulchella Müll.* Auf feuchten Wiesen meist mit Cionella und Vertigo, nicht selten. H. costata fehlt.
21. *Patula rotundata Müll.* Unter Steinen und an Mauern be- Schapbach und Kaltbrunn.
22. *Hyalinia nitida Müll.* Klein und ziemlich hoch, an der Wolf häufig.
23. *Hyalinia glabra Stud.* Nur ein unausgewachsenes Stück an einer feuchten Mauer in Schapbach.
24. *Limax agrestis L.* In Gärten gemein.
25. *L. tenellus Nilss.* Auf feuchten Wiesen nicht selten.
26. *L. cinereoniger Wolff.* Im Dorfe Schapbach an der Wolf nicht häufig.
27. *Arion empiricorum L.* Fast stets roth, in Wäldern gemein.

Pisidium ovatum und Hyalinia glabra sind ebenso wie die typische Clausilia cruciata für Baden neu.

Lungenschnecken Wasser athmend.

Der Nr. 4 des Zoologischen Garten 1875 entnehmen wir folgende Notiz:

„F. A. Forel, der die Tiefseefauna der Schweizerseen seit einigen Jahren untersucht, hat aus beträchtlichen Tiefen des Genfer Sees zwei Arten Lungenschnecken, Lymnaea stagnalis und abyssicola, erbeutet, deren Lungenhöhlen keine Luft, sondern Wasser enthielten, sich also durch Adaptirung in Kiemenhöhlen umgewandelt hatten. Prof. von Siebold in München gibt in einem interessanten Vortrage weitere Belege zu dieser Thatsache, die dadurch ausser allen Zweifel gestellt wird. Als er 1857 im Bodensee nach dem Kilch, Coregonus hiemalis fischte, erhielt er aus einer Tiefe von 70 Meter viele lebende Exemplare von Lymnaea auricularia, während er nirgends eine der Schnecken